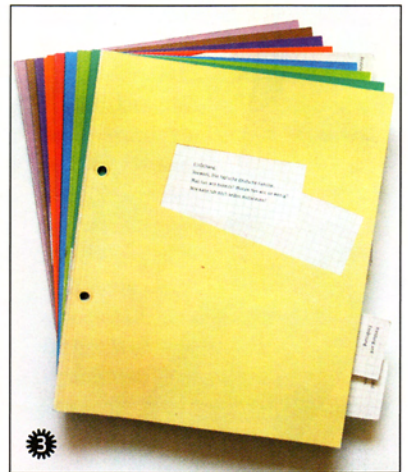
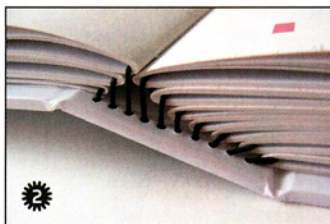


## Wortschätze

- ☀ **Sandra Krämer** möchte mit „Sensorium“ die Wahrnehmung spielerisch schulen, dazu bedarf es auch einer Reihe von Werkzeugen.
- ☀ **Die Bindung mit Gummibändern** ermöglicht bei **Melanie Grobs** Buch das Herausnehmen einzelner Hefte.
- ☀ **In 9 Heften** hat **Anke Stöppel** über 300 Energiespartipps nach Themen sortiert – der Leser kann sie je nach Interesse anordnen

■ **BUCHGESTALTUNG.** Allen Unkenrufen zum Trotz, die die Zukunft des Lesens allein im Internet verorten, werden Bücher noch zuhauf produziert. Bei den Abschlussarbeiten im Studiengang Kommunikationsdesign liegen sie zahlenmäßig nach wie vor ganz vorn. Nicht nur inhaltlich, auch in der Gestaltung sind sie höchst anspruchsvoll. Vorbei die Zeiten, in denen Buchproduktionen nur aufs Seitenlayout setzten. Unterschiedliche Materialien, Falz- und Bindungstechniken kommen zum Einsatz. Dass ein Buch Anfang und Ende hat sowie ein einheitliches Format, ist auch nicht mehr ausgemacht.

Als Diplomarbeit hat **Melanie Grob**, Absolventin der Hochschule Niederrhein in Krefeld, ein interaktives Buch zum Lesen, Anschauen und Mitdenken vorgelegt. „Eigentlich nur Wörter“ ([www.eigentlich-nur-wörter.de](http://www.eigentlich-nur-wörter.de)) heißt ihre Publikation über die Auswirkungen des Zeitgeists auf unsere Sprache, in der der Leser interessante Spracheigenschaften entdecken kann. Die zehn Kapitel mit Überschriften wie „Wortschöpfung“, „Wortspalterei“, „Wortlos“ und „Wortschatz“ bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, ergeben zusammen aber einen umfassenden Überblick der deutschen Sprache. Kurze Texte, teils stichwortartige Darstellungen, an die Schreibweise von Webadressen angelehnte Kapitelüberschriften und Icons,



die thematische Verknüpfungen zum Internet herstellen, kreieren eine neue, sehr zeitgemäße Buchform – und ein sinnliches Lesevergnügen.

Unsere fünf Sinne stehen auch im Mittelpunkt von **Sandra Krämers** Buchprojekt, ihrer Diplomarbeit an der Fachhochschule Düsseldorf. „Sensorium“ ([www.sandrakraemer.com](http://www.sandrakraemer.com)) nennt sich das Werk, das auf den ersten Blick gar nicht als Buch zu erkennen ist, denn es ruht in einer Plexiglasverpackung, neben Einwegkamera, Feder, Augenbinde und kleinen Gläschen. Und all diese Werkzeuge benötigt der Leser für die Publikation mit 26 Übungen zur Sensibilisierung der Wahrnehmung. Zwischendurch gibt es kleine Pausen – in Form von Zitaten oder auch weißen Seiten. Verschiedene Papiere, Lebens-

mittelfarbe auf Oblaten sowie Duft- oder Lackdruck sprechen alle Sinne an.

Um Sensibilisierung geht es auch **Anke Stöppel**. „Klimaschutz in den eigenen vier Wänden. Ein Selbstversuch“ ist der Titel ihrer Diplomarbeit an der Fachhochschule Aachen, in der sie 310 Tipps zusammengetragen hat, die den Leser zum Energiesparen animieren sollen. Das Buch besteht aus neun Einzelheften, die sich beliebig anordnen lassen. So beginnt etwa die junge Mutter mit dem Kapitel „Kleidung und Ernährung“, während der Häuslebauer wohl als Erstes „Bauen und Finanzen“ aufschlagen würde. Bei so viel Einfallsreichtum und Kreativität in der Buchgestaltung muss man sich um die Zukunft von Gutenbergs Erbe nicht wirklich sorgen. ap

## Universalsprache

**Klare und reduzierte Bildsprache:** Die von **Melih Bilgil** entwickelte **Picol** umfasst insgesamt über 500 Piktogramme

■ **PIKTOGRAMM-FAMILIE.** An der Gestaltung des Interface, der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, entscheidet sich, wie produktiv der Umgang mit dem Internet ist. Nur wenn der User sie auf Anhieb versteht, funktioniert die elektronische Kommunikation optimal. Um das zu gewährleisten, setzt man weltweit Piktogramme ein. So wie sich das Netz allerdings Tag für

Tag ausbreitet, wächst auch die Anzahl dieser Bildzeichen unaufhörlich, was wiederum die angestrebte Allgemeinverständlichkeit erheblich einschränkt.

Dieser Problematik hat sich **Melih Bilgil**, Absolvent der Fachhochschule Mainz im Studiengang Kommunikationsdesign, angenommen. In seiner Diplomarbeit entwickelte er die **Picol** (Pictorial Communication Language),

einen Zeichensatz von 500 Piktogrammen, der universell einsetzbar ist. Kostenlos steht die **Picol** unter [www.picol.org](http://www.picol.org) zur Verfügung. Dass sie auch wunderbar funktioniert, zeigt der achtminütige Animationsfilm „The History of the Internet“, den **Bilgil** zusätzlich, sozusagen als Beweismittel, geschaffen hat ([www.youtube.com/watch?v=9hIQjrMHTv4](http://www.youtube.com/watch?v=9hIQjrMHTv4)). ap